

## **Jahreslosung 2019 - Ps. 34,15: „Suche Frieden und jage ihm nach!“**

Zwei Szenen aus meinem Leben stehen mir vor Augen:

Szene 1 – Beim Umzug nach Berlin verloren wir ein Schlüsselbund. Vom aktuellen Autoschlüssel bis zum (Ex-)Gemeindeschlüssel waren alle weg. Was haben wir gesucht und unternommen, um diese Schlüssel wieder zu bekommen. Ergebnislos. Ein unbefriedigendes Gefühl...

Szene 2 – Ein Jungscharkind nimmt sich verbotenerweise etwas. Wir geraten darüber miteinander in Streit. Das Kind flitzt damit aus dem Raum, raus aus dem Haus und will davon. Ich hechte über ein Sofa, reiße ein (ebenerdiges) Fenster auf, springe hinaus - direkt vor das flüchtende Kind. Eine ganze Kaskade von Gefühlen durchströmt mich: Vom infantilen Triumph („Hab dich“) bis zur Niederlage („Fällt dir kein anderes Konfliktverhalten ein?“) war alles enthalten.

Suchen und nachjagen... Das Ziel muss ein lohnendes Ziel sein, sonst ist man weder motiviert, noch fühlt sich das Ergebnis befriedigend an.

David (V. 1) spricht mit seinen Söhnen (V. 12). Er fragt: „Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat? Wer ist der Mann, der seine Tage liebt und Gutes sehen möchte?“ (V.13) – Weibliche Leser dürfen sich auch angesprochen fühlen☺: Haben Sie „Lust zum Leben“? Möchten Sie Tage, die sie lieben können? Möchten Sie Gutes sehen? Als Antwort auf diese rhetorische Frage lässt David die Verse. 14-15 folgen.

Hinter dem Wort „Frieden“ verbirgt sich das hebr. Wort „Shalom“. Es meint nicht nur zwischenmenschlichen Frieden. Es geht um mehr, als um Waffenstillstand. Wobei das gerade in Syrien und anderswo schon ein Fortschritt wäre. Aber „Shalom“ ist umfassender zu verstehen. Es meint den inneren Frieden, ein wirklich tiefes, friedevolles Miteinander und den umfassenden Frieden mit Gott.

Suchen wir den Frieden so umfassend? Mit wie viel Verve jagen wir ihm nach? Haben wir ihn längst in Jesus gefunden? Vielleicht sogar im letzten Weihnachtsfest? Wenn nicht, keine Bange. Jesus ist nicht an den 24.12. gebunden. Man kann sich auch HEUTE noch an ihn wenden.

Ein FRIEDEvolles Jahr 2019 – Shalom – wünscht

Frank R. Edelman  
(Pastor Eben-Ezer)

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Vom Inspektor



Liebe Schwestern und Brüder,  
ein gutes und gesegnetes Jahr 2019 wünsche ich Ihnen! Haben Sie den Jahreswechsel gut verbracht? Vielleicht im Familien- oder Freundeskreis? Vielleicht zusammen mit lieben Menschen in Ihrer Gemeinde? Manche unter uns waren wohl auch alleine. Wieder andere waren sicherlich beruflich eingesetzt. Manche haben gute Wünsche ausgetauscht und angestoßen. Andere haben Raketen in die Luft geschossen. Wieder andere haben gebetet. (Und ich bin sicher, dass die Gebete im Himmel höher, lauter und bunter klangen, als alles Feuerwerk zusammen.) Ganz verschieden wird der Jahreswechsel gefeiert.

Bei all dem dürfen wir dennoch gewiss sein: A und O, Anfang und Ende, Eingang und Ausgang, gestern, heute und morgen – alles liegt in Gottes Hand. Loben wir dankbar unsern Herrn, für alles, was er im vergangenen Jahr geschenkt hat und für alles, was er in 2019 für uns bereithält. Und beten wir immer wieder vertrauensvoll für all das, was uns herausfordert und uns Sorge bereitet. Gut zu wissen, dass wir auch im Gebet miteinander verbunden sind.

Gerne möchte ich Ihnen an dieser Stelle schon einmal einen kleinen Ausblick geben, was im Januar und darüber hinaus in 2019 an besonderen Terminen und Anliegen anstehen wird. Nicht alle sind GWBB-intern und doch gehen sie uns unbedingt an. Helfen Sie bitte schon jetzt mit, diese im Gebet vorzubereiten:

- 12. Januar, Hennigsdorf, Bläser- und Chor-Treffen: Die Verantwortlichen unserer Chöre kommen zur jährlichen Sitzung zusammen. Beten Sie bitte für alle, die sich hier einbringen und für alle Treffen vor Ort.
- 14.-19. Januar, Allianzgebetswoche: Überall vor Ort treffen sich Christen zum Gebet. Beten Sie mit!
- 25.-27. Januar, Vorstandsklausur GWBB: In Woltersdorf trifft sich der Gesamtvorstand zum Klausurwochenende. Einiges steht zum Bedenken und manches zur Entscheidung an.
- 31. Januar, Woltersdorf, Hauptamtlichkeitag: Zusammen mit OKR Dr. Bammel (EKBO) werden wir zum Thema „Abendmahl“ arbeiten. Doch wird es auch darüber hinaus eine gute Begegnung mit „unserer“ Ansprechpartnerin des Konsistoriums geben.
- 21.-24. März, Upgrade-Kongress in Willingen: Mehr als 65 Delegierte aus dem GWBB nehmen am Gnadauer Kongress teil. Gott möge unserer ganzen Bewegung Stärkung, Richtung und Aufbruch schenken.
- 6. April: Vertreterversammlung des GWBB. Zeitgleich tagt die Landessynode der EKBO mit Wahl des/der neuen Bischofs/Bischöfin. Natürlich ist die Terminüberschneidung nicht optimal, doch ist sie mit den Geschwistern der Kirchenleitung abgesprochen und wir sind darüber einig, zumal gerade in 2019 mehrere intensive Begegnungen stattfinden werden.
- 16. Juni, Tag der Gemeinschaft in Woltersdorf: Schon jetzt gilt es, „unseren“ zentralen Gemeinschaftstag im Gebet vorzubereiten!
- Ab 20. Juni, frühe Sommerferien mit Freizeiten: Ob langjährig bekannte und geschätzte Freizeiten oder ob erstmals stattfindende neue Ideen – alle brauchen Gebetsunterstützung schon in der Planung und Vorbereitung!
- 26. Mai und 1. September: Wir befinden uns auch wieder in einem Wahljahr. Im Mai findet die Europawahl mit einigen Kommunalwahlen statt. Im September gibt es Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen. Bitten wir Gott um Frieden und Bewahrung in unserem Land.

Bleiben Sie fröhlich in unserem Herrn!

Herzliche Grüße

Ihr Thomas Hölzemann

## Personen im GWBB

### Verabschiedung und Entpflichtung von Heidi Glöge

Am 9. Dezember, dem zweiten Adventssonntag, kamen in Luckenwalde etwa 40 Geschwister zusammen, die mit Heidi Glöge irgendwie während Ihres Dienstes unterwegs waren. Luckenwalder Gemeinschaftsleute, GWBB-Vertreter, Allianzgeschwister und Familienangehörige trafen sich zur offiziellen Verabschiedung von Heidi Glöge, die seit 2006 im GWBB, zuvor aber schon Jahre lang in kirchlichem Dienst unterwegs war. Heidi schied zwar schon mit Ihrer Verrentung vor 2 Jahren aus dem vollzeitlichen Dienst aus, begleitete aber im „Mini-Job“ die Luckenwalder und Jüterbogener noch bis Ende 2018 mit Predigt, Bibelstunde und Seelsorge. Dass dies kein wirklicher Mini-Job für sie war, sondern Ihre große Leidenschaft, das konnte man Ihr auch in Ihrer Predigt zu einem Abschnitt des Hebräerbriefes abspüren. Und so ganz wird sie das Predigen bestimmt auch nicht sein lassen! Ein herzliches Dankeschön und die besten Segenswünsche begleiten Heidi nun ebenso, wie unsere Gebete, die sie gerade auch im Blick auf Ihre Gesundheit und Mobilität gut gebrauchen kann.



## Kinder- und Jugenddienst

### Aus der GWBB-EC-Jugendarbeit

Der Dezember war eindeutig geprägt von Weihnachten. An dieser Stelle auch der Hinweis, falls Mitbeter/innen noch mehr von meiner Arbeit mitbekommen wollen: Wir pflegen auch einen Instagram-Account mit dem Namen [ecjugend.gwbb](#). Bei Instagram habe ich in der Adventszeit beispielsweise auch einen Adventskalender mit Bildern und Gedanken zur Adventszeit veröffentlicht. Außerdem habe ich ein kleines Experiment gestartet und jeden Adventssonntag die Folge eines Podcasts hoch geladen. (Zu finden bei Spotify u.ä. unter dem Namen Ulli\_Finzel) da darf man natürlich auch im Nachhinein nochmal rein hören 😊

Außerdem waren wir mit etwa 20 Jugendlichen, hauptsächlich aus Fredersdorf und Lichtenrade, in der Weihnachtswerkstatt und haben Schuhkartons kontrolliert für Weihnachten im Schuhkarton. Es war genial zu sehen, wie motiviert alle dabei waren und mit wie viel Liebe die Kartons gepackt wurden. Ein kleines Foto findet ihr hier.



Die Adventszeit war wie die Monate davor, geprägt vom Kennenlernen und Netzwerken mit verschiedensten Leuten. Einmal war ich auf der EC-Referententagung in Altenau und durfte Neues lernen

zum EC Upgrade. Eine geniale Handreichung, die es Jugendkreisen ermöglichen soll, durch Anleitung einen Prozess der Erneuerung zu beschreiten. Mehr dazu werde ich im neuen Jahr berichten.

Ein weiteres Projekt, das gestartet ist, trägt den großen Titel „Berufung“. In Zusammenarbeit mit dem TSB und den Referenten aus Mecklenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind wir im Prozess ein Konzept zu entwerfen, dass die Angst von der Hauptamtlichkeit nehmen soll und Jugendlichen den Weg erleichtern soll, die eigene Berufung zu finden. Das ist absolut in den Anfängen und braucht auf jeden Fall Führung und Leitung durch Gebet.

Im Dezember stand die Silvesterfreizeit „RE:FRESH“ an. Es ist zwar nicht meine erste Freizeit, die ich leite, aber die erste im GWBB. Ich bin gespannt!

Eure Ulrike Finzel

## Missionarische Projekte

Aus den einzelnen Projekten kamen diesmal keine Rückmeldungen zu Gebetsanliegen und Aktionen. Weihnachtsfest, Jahreswechsel und Urlaubszeiten sind spürbar.

Dies möchte ich aber zum Anlass nehmen, noch einmal aus meiner Sicht auf die vier „offiziellen“ GWBB-Projekte hinzuweisen, um die es ja auch in der Spendenbitte im Dezember ging.

*FreiRaum* in Berlin arbeitet als Begegnungsort mitten in der Stadt. Ein buntes Publikum stellt sich ein. Der Schritt von der unverbindlichen Begegnung zwischen oft kulturell verschieden geprägten Menschen hin zu einer Gruppe, die sich als Weggemeinschaft mit Christus versteht ist nicht immer leicht. Er braucht Zeit, Mut, Verständnis und ganz viel Gebet. Umso schöner, dass vor Ort mehr und mehr Gottesdienste gefeiert werden! Beten Sie bitte auch persönlich für Daniel und Connie Hufeisen, die sich – natürlich zusammen mit Sohn Jakob(!) – so engagiert einbringen.

Unser Sozialdiakonisches Projekt im *Ludwigsfelder Plattenbau* läuft seinen guten Gang. Eigentlich „schade“: Schöner wäre, wenn es gar nicht nötig wäre! Denn Gino Bergner begegnet immer wieder viel Nöten, Sorgen und Herausforderungen seiner Klienten und weiß um Armut und Ungerechtigkeit. Er nimmt sich der Menschen dennoch in einer hingebungs- und liebevollen Art und Weise an. Das fordert wiederum von ihm (auch als junger Familienvater) viel Kraft! Beten Sie für ihn und für die Menschen, die ihm im Beratungsbüro begegnen. Und unterschätzen wir bitte nicht das Zeugnis, dass er so gibt. Aus seiner Motivation zu helfen, seinem Christsein, macht Gino kein Geheimnis. Das fällt in Ludwigsfelde an mancher Stelle sehr positiv auf!

*JiL in Luckenwalde* hat sich verändert, wie sich in Luckenwalde so manches verändern wird. Tatsächlich ist unser GWBB nicht mehr mit Personalverantwortung im Missionarischen Projekt vertreten. Aber dennoch: Bitte schreiben wir das Projekt nicht ab! Heiko Grimm, der von Geschwistern aus Ludwigsfelde unterstützt wird, arbeitet dort mit viel Herz und Hoffnung. Er träumt von einem Ort in Luckenwalde, an dem Jesus spürbar und kräftig wird für Kinder und Familien. Als GWBB sollten wir diesen Traum teilen und ihn mit Gebet und nach Möglichkeit weiter unterstützen.

Jetzt im Winter fällt es einem nicht ganz so leicht, sich ein übervolles, spannendes und geistlich brennendes Sommerlager vorzustellen. Umso mehr freue ich mich immer wieder über Matthias Mempel und seine Mitstreiter *im Spreewald*, die auch in der kalten Jahreszeit für dieses Projekt brennen. Vieles wird jetzt schon vorbereitet, damit im Sommer ein gut gefülltes SOLA stattfinden kann. Es braucht auch noch weiterhin viel Vorbereitung im Gebet, dass sich Mitarbeiter finden, dass Organisatorisches geklärt wird und vor allem, dass sich viele Familien aus der Region anmelden. Beten Sie bitte mit dafür und auch für Matthias Mempel und seine Familie.

Dies sind die vier „offiziellen“ Projekte, die auch als solche im GWBB geführt und begleitet werden. Alle vier Projekte werden uns in den kommenden Monaten auch in den Gremien immer wieder beschäftigen. Entscheidungen stehen an, Perspektiven müssen geschaffen werden. Beten Sie bitte auch für alle Verantwortlichen in unserem Werk, dass wir uns nicht entmutigen lassen, auch wenn manch Projektziele nicht erreicht wurden bzw. sich ganz anders entwickelt haben. Beten Sie für Weisheit, Klarheit und Mut in den Entscheidungen.

Und bitte: **Vergessen Sie nicht die vielen anderen missionarischen Initiativen**, die es in unserem Raum gibt. Haus Gotteshilfe in Neukölln mit der herausfordernden Arbeit für Perser. Das neue Café Lichtblick in Wittstock, das von den Geschwistern mutig und vertrauensvoll initiiert wurde. Chor- und Musikarbeit an vielen Orten, u.a. auch in der Gierkezeile, in Wittstock, in Spremberg, usw. Die EC-OASE in Woltersdorf. St Bernhard in Brandenburg/Havel. Der Hoffnungsschimmer-Gottesdienst

in Bad Freienwalde, Paarbeit in Eben-Ezer, und, und, und... Ich kann gar nicht alles aufzählen und das ist gut so, denn missionarisch sein, ist eigentlich nicht ein „Projekt“. Missionarisch sein ist Kennzeichen und Wesen unseres Glaubens und Lebenszeichen jeder Gemeinde.

Beten Sie für missionarische Begeisterung. Beten Sie für Erweckung! Die fängt von Gott geschenkt nämlich durchaus auch bei uns selbst an...  
Ihr T. Hölzemann

## Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

### LKG Königs Wusterhausen

Da das Gemeindehaus, in dem wir unsere Versammlungen haben, ab Februar rekonstruiert bzw. umgebaut wird, müssen wir unseren Raum ausräumen. **Wir haben daher ein Harmonium abzugeben. Wer kann eins gebrauchen?** Meldet euch bei Johannes Krüger Tel. 0306757061.

Wenn der Umbau abgeschlossen ist, bekommen wir keinen eigenen Raum mehr und können auch kein eigenes Inventar stellen. Betet bitte dennoch für eine gute Fortführung unserer Arbeit.

J. Krüger

### LKG Eben-Ezer, Lichterfelde

Die ersten Monate mit unserem neuen Pastor liegen hinter uns, ebenso erstmals ein "lebendiger Adventskalender", sowie das Jung und Alt immer wieder begeisternde Krippenspiel. Das neue Jahr 2019 beginnt im Februar mit der Vorstandswahl, in der zwei Ämter zu besetzen sind. Außerdem steht die Renovierung des Jugendkellers bevor. Es bleibt unsere Herausforderung, wie wir als Gemeinde missionarisch (Außenstehende zu uns einladen) und missional (zu Außenstehenden hingehen, wo sie leben) verbinden können.  
Lieben Gruß F. Edelmann

### LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Liebe Beterinnen und Beter,

es ist wieder Zeit, an Euch zu schreiben: Wir schauen dankbar zurück auf ein Jahr mit großer Bewahrung unseres Gottes. Wir sind dankbar, mit unseren vielen Persern in einem Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu Hause sein zu dürfen.

Unsere Perser können nicht im Einzelnen erklären, was unser Verband ist, aber Haus Gotteshilfe kennen sie und auch der Zusammenhang einer großen Gotteshilfe ist ihnen bekannt. Wir wissen von vielen Betern, die für uns am Thron Gottes einstehen.

Möge der Segen unseres Gottes Euch alle sichtbar und spürbar umgeben.

Ihr kennt das sicher genauso wie wir, dass das Gebet immer umkämpft ist. Dem Feind gefällt nicht, dass wir beten. Er weiß, dass wir einen Stärkeren anrufen, vor dem er zittert. Aber wir bleiben dabei: Gott erhört Gebet! Wir erleben es vielfach.

Es ist auch schön zu sehen, dass sich der Gottesdienst am Sonntagmorgen mehr und mehr mit persischen Menschen füllt. Integration, das ist der Wunsch unserer Perser. Auch zur deutschen Bibelstunde am Donnerstagnachmittag kommen Perser. Sie sind viel jünger als die deutschen Besucher, aber ich empfinde, sie suchen bewusst den Kontakt zu Vätern und Mütter im Glauben. Das ist gut und hilfreich für alle.

Am Samstag haben wir ein sehr volles Haus. Ich berichtete Euch von 15 Persern, die aus Eisenhüttenstadt zu uns kamen, um mehr von Jesus zu hören. Die Zahl hat sich noch wesentlich erhöht, sodass wir eine neue Taufgruppe beginnen mussten, zusätzlich zu der Taufgruppe, die schon lief. So hat unser Bruder Daugelat am Samstag zwei Taufgruppen zu unterrichten und noch einen Aufbauunterricht für die, die schon getauft sind. Er braucht dazu auch unser Gebet.

Wir werden also in den ersten zwei Monaten des neuen Jahres etwa 30 Taufen haben. Zu dem Afghanen, der zu uns gehörte und der über Nacht über Norwegen nach Kabul abgeschoben wurde, habe ich über WhatsApp guten Kontakt. Er leidet sehr, vor allem wird er seit seiner Freilassung aus dem Gefängnis von seinen angeheirateten Verwandten gedemütigt und geschlagen. Er war aus politischen Gründen geflüchtet, aber als getaufter Christ wurde er abgeschoben. Das ist bekannt und darum hat er es schwer. Auch wir als Gemeinde brauchen viel Bewahrung und dringend Euer Gebet. Mit vielen Grüßen und Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und der Bitte um Gottes Segen für das neue Jahr verbleibe ich als Eure

*Schwester Rose wie Gott*

### **LKG Radelandstraße**

Am 3. Advent fand wieder unser traditionelles Weihnachts-Musical statt. Nach einer langen Vorbereitungszeit konnten die Darsteller endlich ihr Werk präsentieren. Und wir durften wieder einmal staunen über die Kreativität und das schauspielerische Talent, das Gott Einzelnen von uns gegeben hat. Die Zuschauer gingen der Vorstellung nach, was wäre, wenn Jesus im Jahr 2018 bei uns geboren wäre. Jesus war es, der die Liebe zu den Menschen brachte. Und die gilt es, anzunehmen und weiterzugeben. Wir sind sehr dankbar für den gelungenen Auftritt und die große Zuschauerzahl. Viele Fremde ließen sich einladen.

Vom 13.-20. Januar findet in Spandau wieder die Allianz-Gebets-Woche statt, an der auch wir wieder beteiligt sind und herzlich einladen. Ich möchte dankbar sein für die Vielfalt, die wir hier in Berlin haben. Trotz mancher Unterschiedlichkeiten verbindet uns doch unser gemeinsamer Herr Jesus!

Olaf Müller

### **Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg / Havel**

Gemeinsam mit den ersten Gemeindegliedern der Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche haben wir drei große Adventsveranstaltungen gestemmt. Ja, gestemmt. Adventskranzbinden, Adventsliedersingen und der Heilig Abend Gottesdienst haben Kraft gekostet. Zugleich waren es von Christus erleuchtete Begegnungsräume für die kommenden Menschen der Walzwerksiedlung. Wir sind dankbar, wie Gott sich zu unserem Tun stellt. Voller Freude haben wir am 24. Dezember über 70 Menschen,



vorwiegend Familien, in unserer festlich geschmückten Kirche empfangen. Ein schmerzliches Ereignis war unterdessen unsere Trennung als Gemeinde-Gründerteam von einem bisher ehrenamtlich mitarbeitenden Ehepaar. Persönliche, teaminterne und konzeptionelle Herausforderungen hatten zur Folge, dass sie zu Beginn der Adventszeit ihren Austritt bekannt gaben.

Für Anfang Januar ist eine weitere Runde „Info Abende zum Christlichen Glaube“ angesetzt. Wir hoffen u.a. so weiter Neugierde für Jesus, die Bibel und den Glauben wecken zu können. Ja, die letzten Wochen des Jahres 2018 haben besonders Kraft gekostet, Fragen aufgeworfen und eine gewisse angestrenzte Schwere mit sich gebracht. – Es war spürbar, dass jeder einzelne Teamler Zeit zum Ausruhen, Nachdenken, Erholen, neue Eindrücke, Familie/Freunde und fürs Genießen brauchte. Unsere Schließzeit über die Jahreswende war notwendig. Bewegt und dankbar sind wir für zahlreiche spontane Rückmeldungen, die uns Freundesbriefleser und Spender in den letzten

Wochen als Ermutigung haben zukommen lassen. Ja, Gott versorgt uns mit dem, was wir brauchen. Darauf wollen wir auch im neuen Jahr vertrauen und uns auf Gott, unseren Versorger, ausrichten! Mit dem Start ins neue Jahr erbitten wir Gottes Bewahrung, Kraft und Weisheit für alles Anstehende. Ab ersten Februar können wir einen benachbarten Geschäftsraum nutzen, um in diesen 75m<sup>2</sup> zum einen unsere Bauphase ab März zu überbrücken und zum anderen, um neue Angebote zu planen und durchzuführen. Eine Krabbelgruppe wäre zum Beispiel ein realisierbarer Traum.

Gemeindegründungsteam von St. Bernhard

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de) Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de) Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.